

Halle

**Gentechnik hilft Ethnologen****Land Sachsen-Anhalt verleiht Preise an junge Wissenschaftler - Auszeichnung mit 50 000 Euro dotiert**

erstellt 04.11.09, 16:22h, aktualisiert 05.11.09, 00:04h

**HALLE/MZ.** Bei der Verleihung der Forschungspreise des Landes Sachsen-Anhalt in Halle gab es am Mittwoch eine Premiere: Zum ersten Mal wurde eine Geisteswissenschaftlerin mit dem Preis für Grundlagenforschung ausgezeichnet. Die Ethnologin Katharina Schramm von der Martin-Luther-Universität Halle teilt sich den Preis mit dem Magdeburger Strömungsforscher Gabor Janiga. Den Preis für angewandte Forschung überreichte Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz (parteilos) Sören Hirsch, der am Institut für Mikro- und Sensorensysteme an der Uni Magdeburg forscht. Die beiden Preise sind jeweils mit 50000 Euro dotiert.

Katharina Schramm, obwohl Geisteswissenschaftlerin, beschäftigt sich mittlerweile auch mit dem Thema Gentechnik. In ihrer aktuellen Forschungsarbeit geht es um Verfahren, mit denen die genetische Herkunft und historische Zugehörigkeit zu einer oder mehrerer Bevölkerungsgruppen festgestellt werden soll. Inzwischen wird der Test auch Privatleuten angeboten, die sich für ihre Abstammung interessieren. Dabei werde suggeriert, dass kulturelle Zugehörigkeit von den Genen eines Menschen bestimmt wird, kritisiert Schramm.

Die 37-Jährige will dieser "Rebiologisierung" einen wissenschaftlichen Ansatz entgegensetzen, der die strikte Trennung der Bereiche des Biologischen, des Sozialen und des Intellektuellen widerlegt. Das Preisgeld werde die dazu notwendige Feldforschung unterstützen, freute sich die Ethnologin.

Gabor Janiga kann unterdessen mit dem Preisgeld seine Arbeit zur Entwicklung von Stents voran treiben. Diese Implantate in Blutgefäßen helfen, Hirnblutungen zu vermeiden. Der Preisträger für angewandte Forschung, Sören Hirsch, wurde für seine Entwicklungen im Bereich der Miniaturisierung von Produkten geehrt.

---

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1257341501544>'

---